

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 3

Artikel: "Nett zu sein, kostet nichts!"
Autor: Novak, Martina / Leutenegger, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«*Nett zu sein, kostet nichts!*»

Hans «Hausi» Leutenegger kennen viele lediglich als braun gebrannten Lebemann aus der Regenbogenpresse. Dabei hat der 76-jährige gebürtige Thurgauer beachtliche Erfolge vorzuweisen: Olympiasieger, Action-Held und Multimillionär. Von Martina Novak, mit Bildern von Sonja Ruckstuhl

Sie sind erfolgreicher Unternehmer, ehemaliger Spitzensportler und bekannter Filmschauspieler. Welches der Attribute bedeutet Ihnen am meisten? Ich bin seit 50 Jahren Geschäftsmann, das ist der rote Faden durch mein Leben. Sport und Schauspielerei waren Epochen – jede zu ihrer Zeit. Dem Sport war ich als Turner schon lange vor meiner Bob-Karriere verbunden und bin es als Sponsor bis heute. Als ich Mitte der Achtzigerjahre Schauspieler wurde, dachte ich aber, das sei meine wahre Berufung...

Der Partylöwe fehlt noch in der Aufzählung. Sie zeigen sich bei vielen Anlässen. Es stimmt, dass ich gerne Feste feiere. Da erwartet man einen Gastgeber, der gut drauf ist. Insofern erfülle ich auch eine gewisse Rolle. Aber seit ein paar Jahren ziehe ich mich immer mehr aus dem gesellschaftlichen Leben zurück.

Macht es Ihnen keinen Spass mehr? Es ist wohl eine Erscheinung des Alters, dass man sich mehr mit den Menschen umgibt, die einem am meisten bedeuten. Das sind

bei mir meine Familie und langjährige Freunde aus dem Sport. Ich erlaube mir, nicht mehr an jede Veranstaltung zu gehen, zu der ich eingeladen werde. Weil ich als grosszügiger Geldgeber bekannt bin, werde ich ständig wegen Sponsorings angefragt. Ich habe aber aufgehört, nach links und rechts Geld zu verteilen, und unterstütze gezielt mein privates Umfeld.

Wir treffen Sie im sanktgallischen Städtchen Wil, an einem Ihrer fünf Wohnsitze. Wo sind Sie wirklich zu Hause? Obwohl ich jede Woche einmal in die Deutschschweiz komme, befindet sich mein Lebensmittelpunkt ganz klar in Genf. Ich bin vor fünfzig Jahren dorthin ausgewandert, habe eine Familie und eine Firma gegründet. Meine beiden Kinder Corinne und Jean-Claude leben in Genf, das bedeutet für mich Heimat. Meine zweite Frau Anita kommt ebenfalls aus der Region.

Keine Probleme mit dem Röstigraben? Für mich gibt es keinen Röstigraben. Ich habe mit den Romands nur gute Erfahrungen gemacht. In der Westschweiz ist man mir nie mit Neid begegnet, in der Deutschschweiz schon.

Aber Sie kehren trotzdem gerne zu Ihren Wurzeln zurück... Nicht weit von Wil liegt die Ortschaft Bichelsee, wo ich aufgewachsen und Ehrenbürger bin. Dort trifft man mich ebenfalls häufig an. In Wil habe ich mir vor einigen Jahren eine Wohnung gekauft, um in der Nähe meiner Geschwister zu sein.

...und pendeln? In Freienbach habe ich ebenfalls einen Wohnsitz. In Crans-Montana besitze ich seit vielen Jahren Wohnungen, und auf Gran Canaria, wo ich mich seit 34 Jahren heimisch fühle, verbringe ich etwa die Hälfte des Jahres.

Überwintern Sie auf der Kanareninsel? Nicht an einem Stück. Aber zugegeben, das Klima ist wunderbar. Dort laufe ich den ganzen Tag in T-Shirt und Shorts herum. Ich verkehre mit den Spaniern und lebe ein einfaches Leben ohne ständige Telefonanrufe. Es bedeutet für mich Freiheit.

Ist das Umherreisen von einem Haus zum anderen, von einem Land zum anderen für einen 76-Jährigen nicht ziemlich anstrengend?

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 28



Nein, damit habe ich keine Probleme, weil es mir glücklicherweise gesundheitlich gut geht. Ich bewältige auch die Distanzen in der Schweiz meistens allein im Auto. Die Strecke Genf-Zürich ist dank der A1 um einiges bequemer geworden. Vor fünfzig Jahren brauchte ich dafür jeweils noch sieben Stunden! Wenn ich weiss, dass ich an einem Anlass Alkohol trinken werde, besorge ich mir einen Chauffeur für den Heimweg.

Sie sammeln Immobilien wie andere Leute Modelleisenbahnen ... Das hängt damit zusammen, dass ich mein Vermögen vollständig in Immobilien angelegt habe. Ich wollte nie Wertpapiere besitzen oder an der Börse spekulieren, deshalb habe ich Häuser gekauft. Mittlerweile besitze ich in 13 Kantonen Immobilien.

Ihre Firma für Montagetechnik und temporäres Fachpersonal haben Sie im Alter von 25 Jahren aus dem Nichts aufgebaut, und heute gehören Sie zu den 300 reichsten Schweizern. Wie war das möglich? Mit dem Vermitteln von spezialisierten Mitarbeitern für befristete Projekte entwickelte ich eine für die damalige Zeit einzigartige Geschäftsidee, die ich bei einem

Arbeitseinsatz in Holland kennengelernt hatte. In der Schweiz war temporäres Personal damals erst im Bürosektor üblich. Als das Konzept einschlug und ich zunehmend Erfolg hatte, zwangen mich die Umstände, gross zu werden.

Sie begannen mit zwei Kollegen, verfügten aber innert kürzester Zeit über ein riesiges Netzwerk. Am Anfang wusste ich noch nicht, ob sich die Schweizer Wirtschaft für diese Dienstleistung interessieren würde. Aber dann kamen immer mehr Aufträge, auch aus dem Ausland. Aus zwei Mitarbeitern wurden zwanzig, dann hundert und so weiter. Damals kam mir zugute, dass ich aus meiner Zeit als Nationalturner eine Menge Kontakte besass. Ich fragte einfach bei all meinen Bekannten herum, bis ich die passenden Monteure und andere Facharbeiter gefunden hatte. Wenn ich irgendwo einen Kaffee trinken ging, gab ich der Serviertochter ein Hunderternöfli, damit sie sich in ihrem Freundeskreis für mich erkundigte.

Hatten Sie ein besonderes Gespür? Ich war schon als Kind ehrgeizig und wollte besser sein als die andern. Für meine Ausbildung wählte ich die Metallbranche, um

in der Welt herumzukommen. Als ich mich selbstständig machte, habe ich das getan, was ich gut konnte, nämlich reden, und gewann die besten Leute für mein Unternehmen. Dabei war ich immer nett zu allen. Nett zu sein, kostet nichts!

Sie sind zum Patron aufgestiegen, ohne weiterführende Schulen zu besuchen. Wäre diese Tellerwäscherkarriere heute noch möglich? Es war tatsächlich verrückt und ist heute wahrscheinlich undenkbar. Mit zwanzig bekam ich einen Stundenlohn von fünf Franken, und mit dreissig Jahren war ich Millionär. Damit muss einer erst einmal umgehen! Von Anfang an trug ich viel Verantwortung für meine Mitarbeitenden und schaute gut zu ihnen. Als einige meiner Monteure auf der Baustelle verunglückten, waren das auch für mich persönlich schwere Schicksalsschläge.

Die Hans Leutenegger AG beschäftigt mittlerweile etwa 1200 Personen. Haben Sie noch eine Funktion? Ich habe ein Büro und bin ab und zu in der Firma, wenn sie dort meinen Rat brauchen. Ich habe aber zur rechten Zeit alles in gute Hände gelegt. CEO ist Urs Vögele, den ich sehr schätze. Mein Sohn Jean-Claude amtiert als Ver-

Inserat

**Hörgeräte-Weltneuheit:
Kaum noch messbar!**



**Die winzigsten
Hörgeräte aller Zeiten!**



Jetzt die
Schweizer
Weltneuheit
Virto V testen.

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

*assembled in Austria / Symbolfoto Im-Ohr-Hörsystem

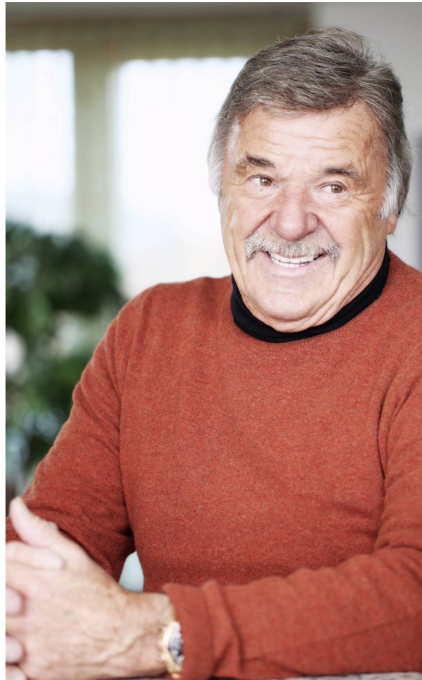
NEUROTH-Hörcenter · Über 65x in der Schweiz & Liechtenstein

www.neuroth.ch

waltungsratspräsident, mein Schwiegersohn Jean-Paul als Direktor.

Warum sind Sie nie in die Politik gegangen, wo Sie doch quer durchs Land so viele einflussreiche Leute kennen? Ich interessiere mich für Politik, die Linie Blocher-Maurer-Brunner ist meine Kragenweite, und geschäftlich denke ich sehr konservativ. Als unabhängiger Geschäftsmann, ehemaliger Olympiasieger und bekannter Filmschauspieler konnte ich meinen Einfluss auch anderweitig geltend machen.

Ihr zweites berufliches Standbein war die Schauspielerei, Sie haben in zahlreichen Filmen und Fernsehproduktionen mitgewirkt. Wie kam es dazu? Ein Bekannter aus dem Sport behauptete, ich sähe aus wie Burt Reynolds und müsse zum Film. Ich aber dachte nur: Das ist dummes Geschwätz! Wenig später kam die Anfrage, ob ich im Actionstreifen «Commando Leopard» mitwirken würde... Ein athletischer Typ wie ich sei gefragt und ich hätte nur wenig Sprechtext. Die Drehzeit auf den Philippinen betrage eine Woche. Daraus wurden schliesslich vier Wochen, und ich fand mich an der Seite von Klaus Kinski wieder.



« Meine Erfolge im Sport und im Film waren ideale Werbung für meine Firma. »

Wie meisterten Sie diesen Job ohne Schauspielausbildung? Allem Anschein nach besass ich Talent und hatte auf jeden Fall viel Disziplin. So lernte ich mit der Hilfe von Privatlehrern meine längeren englischen Texte. Bei den gestandenen Schauspielern schaute ich ab, wie sie es machten. Die Schauspielerei lag mir einfach, ich hatte ja schon als Bub gerne bei Theateraufführungen mitgewirkt.

Wie konnten Sie sich als Firmenchef wochenlange Dreharbeiten leisten? Mit der Firma lief es nur deswegen so gut, weil ich finanziell abgesichert war und mit meinen Jugendfreunden die fähigsten und zuverlässigsten Leute angestellt hatte. Denn Handys oder E-Mail für eine rasche Kommunikation gab es noch nicht. Ausserdem stellten meine Filmerfolge eine ideale Werbung für meine Firma dar, genau wie zuvor meine sportlichen Erfolge. Aber die Verantwortung für meine Mitarbeitenden lastete immer auf mir.

Und wie passte die Filmwelt für einen Ehemann und Familienvater? Meine Familie hat unter meinen vielen Abwesenheiten gelit-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 30

Inserat

Der Original-Perna-Extrakt.

Die Kraft aus der Muschel für Ihre Gelenke.



20 JAHRE
Erfahrung und Kompetenz

PERNATON® enthält den natürlichen Original-Perna-Extrakt aus der Grünlippmuschel. Er versorgt Ihren Körper mit wichtigen Nähr- und Aufbaustoffen und spendet wertvolle Vitamine und Spurenelemente. Täglich und über längere Zeit eingenommen, unterstützt der Original-Perna-Extrakt von PERNATON® die Beweglichkeit Ihrer Gelenke, Bänder und Sehnen. PERNATON® bietet ein umfassendes Sortiment. Lassen Sie sich in Ihrer Apotheke oder Drogerie individuell beraten. www.pernaton.ch

PERNATON®
Natürlich beweglich.

Jetzt gratis testen: PERNATON® Gel.

Überzeugen Sie sich selbst von der Kraft aus der Muschel. Lassen Sie uns Ihre Adresse zukommen und wir schicken Ihnen ein Gelmuster zu. Kostenlos. Per Post: Doetsch Grether AG, Steinentorstrasse 23, CH-4002 Basel, per Mail: info@doetschgrether.ch oder über unser Kontaktformular auf www.pernaton.ch

Zeit16

ten, das gebe ich zu. Ich versuchte, meinen Kindern dafür ein superguter Vater zu sein. Wenn ich da war, nahm ich sie auf Reisen mit, trieb Sport mit ihnen. Meine Frau hatte aber keine Freude, was nach dreissig Ehejahren zu einer Krise führte.

Schliesslich sagten Sie der Schauspielerin Ade. Als ich ein Angebot aus Hollywood bekam, musste ich mich entscheiden.

Ein Glück für Ihre Ehe. Sie blieben mit Ihrer ersten Frau Elfriede bis zu deren Tod vor neun Jahren glücklich verheiratet. Wie gesagt, ich bin ein Familienmensch, wuchs mit sieben Geschwistern auf. Die Familie ist mir heilig! Leider war ich nicht immer treu. Für einen jungen Sportler oder beim Filmen boten sich Tag und Nacht zu viele Gelegenheiten. Ich denke, das ist eine sehr männliche Schwäche.

Haben Sie noch andere Laster? Ich liebe Ap-penzeller Alpenbitter! Er enthält so viele Kräuter, das ist Gesundheit pur. Ausserdem rauche ich gerne Zigarren. Meinen Konsum habe ich aber sehr stark reduziert, nachdem ich einen verdächtigen Fleck an der Zunge entdeckt hatte, der zum Glück harmlos war.

Wie halten Sie sich sonst fit? Ich schwimme jeden Morgen ein paar Längen im Pool und mache Übungen – etwa Liegestützen. Ich spiele Golf und fahre leidenschaftlich Rennvelo, vor allem auf Gran Canaria.

In Ihrer Biografie «Ein bisschen Glück war auch dabei» werden Sie als fanatischer «Gümmeler» dargestellt. Wollen Sie sich noch immer etwas beweisen? Mit 76 muss man sich nichts mehr beweisen. Der sportliche Ehrgeiz ist aber noch da. Ich geniesse es, so gut in Form zu sein. Sogar mein mehrfach operiertes Knie mit dem künstlichen Gelenk macht alles mit. Daher fahre ich noch ohne Elektromotor, solange es geht.

Sie waren in der Jugend erfolgreicher Nationalturner, holten viele Kränze. Wie kamen Sie als Unterländer zum Bobsport? Bobfahren faszinierte mich. Das waren unsere Helden! Deswegen zögerte ich nicht lange, als mir an einer Tankstelle im Thurgau ein entfernter Bekannter sagte, ich sei doch der Hausi Leutenegger und er brauche einen Bremser. Ein paar Wochen lang übte ich mit ihm auf dem Trockenen den Bob anstossen. Als das Aufgebot für die Europameisterschaft kam, war ich noch nie auf einer Bobbahn gefahren...

Es ging rasend schnell, nach der vierten Kurve wusste ich nicht mehr, wo unten und wo oben ist, und natürlich über-schlug es uns. Das reichte mir.

Sie machten trotzdem weiter. Mein Kollege rief mich an und sagte: «Zweier musst du nicht mehr fahren, aber im Vierer brauche ich dich.» Nach sieben, acht Fahrten entdeckte ich die Freude daran. Danach wollten mich alle, denn ich war schnell und vermögend dazu. Zudem konnte ich mit meinem Ehrgeiz andere motivieren.

Mit dem Resultat, dass Sie mit dem Team von Jean Wicki im Viererbob 1972 olympisches Gold gewannen. Die Olympischen Spiele in Sapporo waren ein unvergessliches Erlebnis. Ich kam mit eingegipstem Arm an, die Folge von Stürzen beim Training. Dann waren wir als Team zu schwer; ich musste innert dreier Wochen sieben Kilo abnehmen, damit ich nicht aus der Mannschaft flog. Also ass ich praktisch nichts. Nach der Schlussfeier machte mein Körper nicht mehr mit, ich landete mit einer doppelten Lungenentzündung im Spital.

Bedeutete das das Ende Ihrer Bobkarriere? Nach Olympia waren wir ein Jahr lang

Inserat



«Gstaad»



Frei-Solbad (35°C)



Hotelhalle «Bärgblick»

SOLBADEN – GESUNDBADEN – 60 JAHRE JUNG UND IHRE «WEISHEIT» BEGINNT FRÜCHTE ZU TRAGEN!

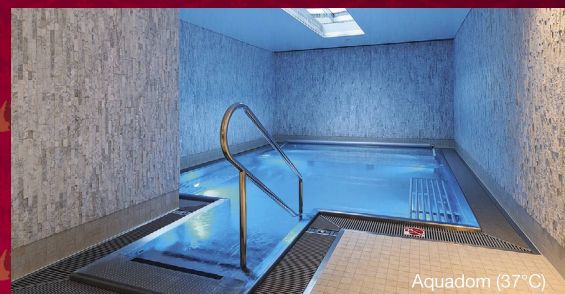
Nur bei uns können Sie ganzheitlich erleben, wie Sie mit Ihrer Gesundheit genussvoll umgehen und sich nachhaltig besser fühlen. In unserer Wellness-Oase mit Hallen- und Frei-SOLBAD 35°C und Aussen-Sport-Pool 28–31°C erwarten Sie tausendundeine Möglichkeiten, sich rundum perfekt verwöhnen zu lassen. «Elisabeth», «Ruth» und «Christian», Ihre Ferienbetreuer, machen Ihre Ferien auf begleiteten Wanderungen einzigartig und lassen «Kopf und Körper» in stimmungsvollen Welten drinnen und draussen zur Ruhe kommen.

Preise in CHF pro Gast 28. März bis 9. Juli und 25. Sept. bis 21. Dez. 2016

* Anreise bei 4 Nächten: So und Mo	4 Nächte*	4 Nächte	7 Nächte
«Rellerli» Zweibettzimmer, Strassenseite	645.–	765.–	1107.–
«Ried» Zweibettzimmer, Süd, Balkon	805.–	925.–	1373.–
«Gstaad» Zweibett-Juniorsuite	945.–	1065.–	1604.–
«Saane» Zweibett-Seniorsuite	1065.–	1185.–	1807.–
«Hugeli» Einbettzimmer, Strassenseite	705.–	825.–	1205.–
«Horn» Einbettzimmer, Süd, Balkon	945.–	1065.–	1604.–
☛ Sie sparen pro Gast	205.–	85.–	235.–

Das Arrangement speziell für Sie enthält folgende Leistungen

- 4 bzw. 7 Übernachtungen inkl. ¼-Geniesser-Pension mit reichhaltigem Frühstücksbuffet, mittags feine Suppe und abwechslungsreiches Salatbuffet, Kuchenbuffet am Nachmittag bei Pianoklänge, Tischkultur in verschiedenen Stuben am Abend mit Auswahlmöglichkeiten von kalorienbewusst über basisch-vegetarisch bis zum Gourmetmenu
- 4 Pools (ca. 320m² Wasserfläche), Hallen- und Frei-SOLBAD 35°C, Sport-Pool 29°C, Aquadom 37°C
- Saunapark mit 10 Sauna-Dampfbädern, Lady's Spa, (Bio-Sauna und Dampfbad)
- Ruheraum mit 32 Liege- und Wasserbetten
- 1 wohnludende Vollmassage (zu 50 Minuten)
- «Brunnenstube» Bademantelbereich mit Vital-Bar, mittags feine Suppe und abwechslungsreiches Salatbuffet sowie Kuchen am Nachmittag
- Fitnessraum mit Ausdauer- und Kraftgeräten, tägl. Gymnastik-Programm
- Begleitete Wanderungen, Ausflüge und betreutes Sportprogramm (MO–FR)
- 8'000m² Hotelpark, Tennisplatz, Squash-Halle, Golf (18 holes)



Aquadom (37°C)



ERMITAGE
Schönried ob Gstaad
Wellness- & Spa-Hotel

Reservation:
☎ 033 748 04 30
welcome@ermitage.ch
www.ermitage.ch

CHALET-RESORT IN ALPINER GRANDEZZA.

Von Singapur nach Savona

mit Costa Luminosa, 09.11. – 09.12.2016

31 Tage ab

Fr. 3969.-

inkl. Vollpension,
An- & Abreise
pro Person

gesperrt – es hiess, wir hätten zu viel Werbung gemacht. Danach fuhr ich noch eine Saison, wenn auch nicht mehr mit Jean Wicki. Als es 1974 an der Weltmeisterschaft einem Mitbewerber das Bein abriss, hörte ich sofort auf.

Gab es damals schon Dopingmissbrauch?

Wenn ein Team sehr schnell war, dann fragten wir uns schon, was die wohl genommen hatten. Für uns Schweizer waren leistungssteigernde Substanzen kein Thema, wir dopten uns mit Whisky!

Sie haben sehr viel erreicht, besitzen ein riesiges Vermögen und erfreuen sich mit 76 Jahren einer bemerkenswerten Gesundheit. Was wünschen Sie sich noch? Ich wäre gerne Grossvater. Aber meine Tochter, die fünfzig ist, wollte nach einem schweren Reitunfall keine Kinder bekommen, und mein Sohn hat mit 45 Jahren noch nicht die richtige Partnerin gefunden. Er sagt, ich solle die Hoffnung auf Enkel noch nicht aufgeben... Möglichst lange gesund zu bleiben, ist natürlich ein inniger Wunsch. In den letzten Jahren sind einige sehr liebe Menschen in meinem Umfeld gestorben. Die Verluste schmerzen grausam. Ich musste realisieren, dass man gegen den Tod auch mit Willenskraft und Geld nicht ankommt.

Erfolgreich in vielen Sparten

Hans Leutenegger wird am 16. Januar 1940 in Bichelsee TG geboren und wächst in bescheidenen Verhältnissen auf. Nach der Volksschule absolviert der sportliche junge Mann eine Lehre als Bauschlosser und tritt 1959 bei Sulzer in Winterthur ein. Zwei Jahre später wird er in die Genfer Filiale verlegt. 1963 versucht er sich als Vertreter in Zürich, 1964 arbeitet er für Bühler Uzwil in Holland. 1965 erfolgen die Gründung der Firma Hans Leutenegger AG und die Heirat mit Elfriede. 1969 beginnt Leutenegger mit Bobfahren, 1972 gewinnt er mit Jean Wickis Team Olympia-Gold. Danach widmet sich der erfolgreiche Unternehmer ganz seiner Firma und der Familie, bis er 1985 für den Film entdeckt wird. Er wirkt in rund 38 internationalen Film- und Fernsehproduktionen mit. Hans Leutenegger hat eine Tochter und einen Sohn und lebt mit seiner zweiten Frau Anita vor allem in Genf und auf Gran Canaria.

Ihre erste Frau verloren Sie an den Krebs. Sie starb 2006 mit erst 62 Jahren an einem Hirntumor. Die letzten eineinhalb Jahre war ich ständig bei ihr. Um ihren Tod zu verkraften, verreiste ich längere Zeit zusammen mit meinem Sohn, mit dem ich sehr eng verbunden bin.

Das muss extrem belastend gewesen sein, auch im Hinblick auf Entscheidungen über lebensverlängernde Massnahmen. Haben Sie das für sich geregelt? Ich besitze keine Patientenverfügung, wenn Sie das meinen. Ich hoffe einfach, dass ich Zeit habe, mich zu verabschieden, wenn ich gehen muss.



Costa Luminosa

- 1.–2. Tag:** Linienflug mit Singapore Airlines nach Singapur. Ankunft am nächsten Morgen. Transfer zum Hafen und Einschiffung. Ihr Schiff, Costa Luminosa, sticht am frühen Abend in See.
- 3. Tag:** Der bedeutendste und grösste Seehafen in Malaysia ist Port Klang und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu Kuala Lumpur.
- 4.+ 5. Tag:** Phuket ist bekannt als Badeferien-destination mit wunderschönen Stränden und Buchten, die zum Verweilen einladen.
- 6.+ 7. Tag:** Erholung auf See.
- 8. Tag:** Colombo ist die Hauptstadt der Insel Sri Lanka und liegt an der Westküste der Insel. Sri Lanka ist auch bekannt als die Gewürzinsel.
- 9.+ 10. Tag:** Cochin ist eine Stadt im Süden Indiens und liegt an einem Naturhafen.
- 11. Tag:** Goa ist der kleinste indische Bundesstaat und liegt an der mittleren Westküste Indiens.
- 12.+ 13. Tag:** Mumbai ist die wichtigste Hafenstadt des Subkontinents und die grösste Stadt Indiens.
- 14.+ 15. Tag:** Erholung auf See.
- 16.+ 17. Tag:** Dubai ist die grösste Stadt der Vereinigten Arabischen Emirate und die Hauptstadt des Emirats Dubai. Entdecken Sie die pulsierende arabische Stadt und geniessen Sie die Tage.
- 18. Tag:** Muskat ist die Hauptstadt Omans. Das Sultanat Oman bietet ursprüngliches Arabien mit einer kontrastreichen Palette an Sehenswürdigkeiten.
- 19. Tag:** Erholung auf See.
- 20. Tag:** Salalah ist eine Stadt im Südwesten des Sultanats Oman.
- 21.–27. Tag:** Erholung auf See.
- 28. Tag:** Heraklion ist die Hauptstadt der Insel Kreta. Kreta ist die beliebteste Urlaubsinsel in Griechenland.
- 29. Tag:** Erholung auf See.
- 30. Tag:** Rom, die Hauptstadt Italiens, bietet Ihnen zum Abschluss nochmals einen vollen Tag an wunderschönen Sehenswürdigkeiten.
- 31. Tag:** Ihre Kreuzfahrt endet heute in Savona. Frühstück an Bord, danach Ausschiffung und Rückfahrt mit dem Bus in die Schweiz zu Ihrem ausgewählten Ausstiegsort.

REISEGARANTIE



Unsere Leistungen

- Flug mit Singapore Airlines in Economy-Klasse (Preisstand 01.12.15)
- Busfahrt von Savona in die Schweiz
- Kreuzfahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord
- deutschsprachige Bordreiseleitung

Nicht inbegriffen

- Getränke und persönliche Ausgaben an Bord
- Visum Indien (ca. Fr. 170.–)
- Ausflüge von Costa Kreuzfahrten
- oblig. Servicegeld von 8 Euro p.P./Tag
- Annullations- und SOS-Versicherung

Costa Luminosa

Baujahr 2009 – 1130 Kabinen – 12 Decks – 10 Bars – 4 Restaurants – 3 Swimmingpools – 4 Whirlpools – Theater und Casino – Wellness und Sport

Reisedaten und Preis pro Person in Fr.

Costa Luminosa, 09.11.–09.12.2016, Preis bei Doppelbelegung pro Person inkl. Flug + Bus, Vollpension an Bord

	diga-Aktion
Innenkabine Classic	3969.–
Innenkabine Premium	4229.–
Aussenkabine Classic	4379.–
Aussenkabine Premium	4679.–
Balkonkabine Classic	5389.–
Balkonkabine Premium	5659.–

Preisänderungen der Reederei bleiben jederzeit vorbehalten. Limitiertes Kontingent. Alleinbenützung auf Anfrage.

Buchen Sie die Weltreise 2017 auch bei uns!

KATHARINA

diga reiseCenter Heidi Frei AG
• 8854 Galgenen, Kantonsstrasse 9
• 5430 Wettingen, Alberich-Zwysigstrasse 84

0848 735 735
www.digareisen.ch